

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 11 (1940)

Heft: 2

Rubrik: Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Adliswil (Zch.) Das Krankenasyll verpflegte im Jahre 1938 total 286 Patienten, (Vorjahr 268) mit total 7457 Pflagetagen (Vorjahr 7052). Durchschnittliche Pflagedauer pro Patient 25,9 Tage (Vorjahr 25,7). Schon seit einiger Zeit macht sich ein unangenehmer Platzmangel bemerkbar, d.h. ein Mangel an Räumen für die ärztliche Behandlung, Operation, Röntgen, Laboratorium etc. sowie an Räumen für Patienten, Personal und Oekonomie. Das Projekt, für dessen Ausführung ca. Fr. 200 000.— benötigt werden, liegt gegenwärtig beim Regierungsrat.

Breitenbach (Sol.) Das Bezirksspital Thierstein verpflegte im Jahre 1938 total 317 Patienten, das angeschlossene Altersheim Dorneck-Thierstein total 80 Insaßen. Die Betriebsrechnung weist bei Fr. 91 677,25 Einnahmen und Fr. 101 221,75 Ausgaben ein Defizit von Fr. 9 544,50 auf. Es ist die Erstellung einer Kapelle für die Anstaltsinsaßen geplant, auch ergibt sich immer mehr die Notwendigkeit der Schaffung geeigneter Unterbringungsmöglichkeiten für Tuberkulosekranke.

Couvet (Neuch.) L'hôpital du Val-de-Travers a reçu 249 malades au cours de l'année 1938, totalisant ensemble 10 697 journées. Au comité administratif, présidé par M. André Contesse, M. André Schmidt a remplacé M. Edgar Jaquemet, décédé, aux fonctions de secrétaire.

Le rapport financier indique le résultat suivant pour le bilan de clôture de l'exercice 1938: Dépenses: 60 012 fr. 15, recettes: 59 544 fr. 76, déficit: 467 fr. 39.

Davos. Die am Süden von Davos-Platz gelegene Heilstätte „Du Midi“ des Schweizerischen Betriebskrankenkassenverbandes, die im Sommer 1939 mit einem Kostenaufwand von rund einer Million Franken vollständig umgebaut und mit durchgehenden Liegehallen ausgestattet worden ist, konnte am 18. Dezember in Betrieb genommen werden. Am 20./21. Januar 1940 fand nun die offizielle Uebergabe statt, an der die subventionierenden Behörden, Kanton Graubünden, Gemeinden Winterthur und Davos durch ihre Vertreter der Freude über das gelungene Werk Ausdruck gaben und dem Schweizerischen Betriebskrankenkassenverband, der selber durch große à fonds perdu- und Darlehensbeiträge seiner Mitgliedkassen in der Höhe von 538 000 Fr. die Umbaute ermöglicht hatte, die damit bezeugte Hilfe für die Kranken verdankten.

Flawil. Im Krankenhaus wurden 1938 total 742 Patienten verpflegt gegenüber 709 im Vorjahr. Dagegen ist die Zahl der Pflagetage um 57 auf 18 689 gesunken. Die durchschnittliche tägliche Patientenzahl betrug wiederum 51 und die durchschnittliche Pflagedauer pro Patient 25 Tage, gegenüber 26 im Vorjahr. Die Ausgaben für Lebensmittel betrugen pro Krankentag Fr. 1,38, die durchschnittlichen Kosten pro Tag und Patient Fr. 6,63. Die Anstalt, die durch Chefarzt Dr. Largiader medizinisch und durch Verwalter S. Hafen wirtschaftlich geleitet wird, erfreut sich einer stetigen guten Entwicklung.

Frauenfeld. Die leitenden Organe der Krankenanstalt studieren seit einiger Zeit die Frage der zweckmäßigen Erweiterung und Verbesserung der baulichen Anlage. An Architekt W. Vetter wurden Weisungen für die weitere Projektierung gegeben. Abzuklären bleibt noch die Frage der Finanzierung, insbesondere die Beteiligung des Staates an die Kosten. Im Jahre 1938 wurden 2142 Patienten verpflegt gegenüber 1988 im Jahre 1937. Krankentage 47 950 (43 147), Verpflegungstage inkl. Personal 65 962 (60 656). Die Kosten des Krankentages sanken von Fr. 5,57 auf Fr. 5,37. Durchschnittlicher Spitalaufenthalt 22 Tage (23). Die Verwaltungsrechnung zeigt ein Defizit von Fr. 25 198.—.

Fribourg. Der Große Rat beendete die Prüfung des Gesetzesentwurfes betreffend die Einführung des Schweizerischen Strafgesetzbuches. Hinsichtlich der Maßnahmen zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen wurde erklärt, daß der Kanton Freiburg mit fast allen

Erziehungsinstituten, wie Besserungsanstalten, Erziehungsheimen usw., die vom eidgenössischen Strafgesetzbuch gefordert werden, versehen sei. Hierauf wurde die Vorlage in zweiter und dritter Lesung behandelt und dann einstimmig angenommen.

Landeyeux (Neuch.) Durant l'année 1938 236 malades ont passé à l'hôpital 18 360 journées, ce qui représente une moyenne de 51 malades p. j. (52 en 1937). Le prix de revient par jour et par malade a été de fr. 4,75 alors que le prix moyen payé n'est que de fr. 3,15. C'est grâce à la générosité de nos populations et à la subvention de chaque commune du district que le déficit sur les dépenses courantes ne s'est élevé qu'à fr. 9 930,14.

Meiringen. Im Alter von 72 Jahren starb a. Nat. Rat und Chefarzt des Krankenhauses Oberhasli Dr. med. Robert Stucki, ein hochgeschätzter Arzt und Förderer des Krankenhauses.

Montana (Val.) Hier ist der Bau eines Volkssanatoriums geplant. Bereits hat der Große Rat des Kantons Wallis die Vorlagen für den Bau genehmigt.

Morges. 1938 fut une année de réalisation heureuse de l'infirmerie. Ce petit hôpital est maintenant rénové et chacun se plaît à reconnaître que tout est bien ainsi. M. Alfred de Goumoëns, architecte a conçu et dirigé les travaux d'aménagement. Il a su tirer le meilleur parti de l'ancien établissement; aujourd'hui le personnel et le corps médical peuvent travailler dans les meilleures conditions d'éclairage, du confort et d'hygiène modernes. Dans l'année 1938 655 malades furent admis et 654 malades sortirent de l'établissement. Le nombre des journées de maladie s'est élevé à 17 541.

Moudon (Vd.) Le nombre des malades à l'infirmerie a été, durant l'exercice de 1938, de 542 (510). Le prix de la journée reste le même, soit ca. frs. 4,20. Les recettes se sont élevées à frs. 53 204,78 et les dépenses à frs. 55 540,80 laissant un déficit de frs. 2 336,08. Aucun changement n'est survenu au sein du comité et celui-ci est confirmé dans ses fonctions. Ensuite du décès de sœur Berthe Favre, la direction de l'établissement a été confiée à partir du mois de mai 1938 à sœur Juliette Schaller, venant de l'Hôpital de La Chaux-de-fonds.

Münsingen. Die Zahl der Aufnahmen in der Kant. Heil- u. Pflageanstalt stieg im Jahre 1938 von 238 auf 295. Die 271 Entlassenen setzten sich zusammen aus 152 Geheilten oder wesentlich Gebesserten, 66 Ungebeserten, 5 nicht Geisteskranken und 48 Todesfällen. Die Gesamtzahl der Gepflegten stieg auf 1138 (1114). Die Rechnung verzeichnet einen Aktivsaldo von Fr. 60 180.—. Pflagetage total 412 921. Der Pflage-tag kam auf Fr. 3,67 zu stehen. Die Erträge aus Landwirtschaft und Viehhaltung waren befriedigend.

Münsterlingen (Thg.) Die Besetzung des thurg. Kantonsspitals hat im Jahre 1938 wieder zugenommen und die Raumnot vergrößert. Der Durchschnitt der belegten Betten ist um 12 auf 282 gestiegen. Zugenommen hat in erster Linie die Zahl der Privatpatienten. Einen stark wachsenden Andrang hatte das Röntgeninstitut zu verzeichnen, das mit einer Zunahme von 15% in der Diagnostik die obere Grenze der Leistungsfähigkeit von Personal und Einrichtungen erreichte.

Oberdießbach (Bn.) Im Jahre 1938 fanden 630 Patienten, plus 174 Ambulante, im Krankenhaus Heilung. Die Zahl der Pflagetage betrug 18 804 und die Kosten beliefen sich pro Pflage-tag auf Fr. 4,60. Der Staat Bern vergütete 17 Betten mit Fr. 12 400.—. Die Jahresrechnung pro 1938 weist ein befriedigendes Bild auf, weil auf der Hypothekenschuld, vom Erweiterungsbau herrührend, Fr. 15 000.— amortisiert werden konnten. Nach Abzug der Hypothekenschuld in der Höhe von Fr. 95 000.— betrug das Reinvermögen am 31. Dezember 1938 Fr. 381 426,45. In der Betriebsrechnung stehen Fr. 122 273,35 Einnahmen Fr. 120 385,80 Ausgaben

gegenüber. Die Jahresrechnung erwähnt dankend die Eierspende im Rayon des Spitals sowie diverse Natural- und Bargaben.

Rorschach. Der Gemeinderat bewilligte in seiner kürzlichen Sitzung den Kredit für die Um- und Erweiterungsbauten des Städt. Krankenhauses. Die Bausumme beläuft sich auf Fr. 832 000.— wovon die kantonale Subvention von 20% und eine Bundessubvention von 15% in Abzug kommen. Die Bauzeit ist auf 5 Jahre festgelegt. Das von Arch. Dr. A. Gaudy ausgearbeitete Projekt sieht eine Vermehrung der Patientenbetten von 109 auf 140, die Zahl der Personalbetten von 42 auf 54 vor. Ferner ist die Erstellung eines Oekonomiegebäudes und eines Absonderungshauses geplant, sowie die Modernisierung der Küche und sanitären Einrichtungen.

Sion. Die Jury, welche die Projekte für den Bau eines neuen Kantonsspitals in Sitten begutachtete, hat unter 64 eingereichten Projekten demjenigen der Architekten Maurice Brailard & Fils in Genf den ersten Preis mit einer Prämie von Fr. 2 400.— zugesprochen.

Solothurn. In der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Rosegg wurden 1938 total 165 Kranke aufgenommen, was nicht nur merklich mehr ist als im Vorjahre (139), sondern auch die Höchstzahl seit Bestehen der Anstalt. Bei dieser Zunahme könnte es sich um eine mehr zufällige Schwankung handeln, oder auch um eine Folge des Bekanntwerdens der neuern, aktiven Behandlungsformen von Geisteskrankheiten, die auch in unserer Anstalt seit dem März 1937 durchgeführt werden. Die Zahl der Zugänge überhaupt betrug 172, die der Entlassungen samt Todesfällen 144, der Abgänge überhaupt 157, so daß der Gesamtbestand auf 31. Dezember 1938 mit 448 um 15 größer ist, als am 1. Januar 1938.

Susten. (Wallis) Eine durch das Tauwetter hervorgerufene Ueberschwemmung hat im Hospiz von St. Joseph schweren Schaden angerichtet. Die Feuerwehren verschiedener Ortschaften mußten eingreifen, um eine Ausbreitung der Wasserschäden zu verhüten.

Sursee. Die Beanspruchung so vieler Leute für die Landesverteidigung hat auch beim Bau des neuen Bezirkspitals manche Arbeiten verzögert, aber jetzt geht es mit Emsigkeit der Vollendung entgegen. Während die Fertigstellung des Spitals selber auf Ende April erwartet werden kann, soll die in einem separaten Bau angegliederte *Pflegereinnenschule* des Institutes Baldegg schon am Ostermontag eröffnet werden. Der Stiftungsrat erläßt gegenwärtig einen Aufruf an die Bevölkerung, worin insbesondere die Stiftung von Freibetten gewünscht wird.

Utzen (Bn). Die oberländische Verpflegungsanstalt beherbergte im Jahre 1938 durchschnittlich 493 Personen täglich mit einer Gesamtzahl an Verpflegungstagen von 179 950. Verwalter Maurer weist darauf hin, wie die Behandlung schwieriger Anstaltsinsassen und die Beruhigung aufgeregter Elemente mehr und mehr ein gewisses Maß psychologischer Fähigkeiten erfordert. Das Abwägen, wo Milde und Güte oder wo strenges und bestimmtes Auftreten erforderlich ist, ist oft sehr schwierig und ohne genaue Kenntnis des Vorlebens des Eingelieferten fast nicht möglich.

Wald (Zch). Im Jahre 1938 hat die Patientenzahl des Krankenasyls wiederum zugenommen, nämlich von 564 auf 577, die Pflögetage von 18 598 auf 18 797. Trotzdem sind die Pflegegelder um ca. Fr. 1900.— auf Fr. 73 149.— zurückgegangen. Die im August 1938 in Betrieb genommene neue Röntgenanlage bewährt sich ausgezeichnet. Die Betriebsleitung erzielt bei Fr. 80 939.— Einnahmen und Fr. 140 019.— Ausgaben ein Defizit von Fr. 59 079.—.

Waltenstadtberg. Mitte des letzten Jahres wurde im St. Gallischen Sanatorium eine Radioanlage für die bettlägerigen Patienten installiert, die sich überaus grosser Beliebtheit erfreut.

Zürich. Die schon viele Jahre hängige Frage der Kantonsspital-Neubauten wurde kürzlich wieder im Zürcher Kantonsrat zur Sprache gebracht. Ein Bauprojekt sei von 6 Architektenfirmen vorbereitet. Es sei zu hoffen, dieses könne im Frühjahr 1940 vor den Kan-

tonsrat gebracht werden. Es habe sich gezeigt, daß das Gelände des jetzigen Spitals für einen Neubau genüge. Das neue Projekt sehe keinen Hochbau, sondern eine aufgelockerte Bauweise vor und befriedige in städtebaulicher Hinsicht. Dagegen sei das Raumprogramm noch nicht ganz abgeklärt, da von den Kliniken neue Wünsche vorgebracht worden seien. Diese Frage solle einer baldigen Lösung entgegengeführt werden.

Dr. Oscar Bernhard †

Im Alter von 78 Jahren ist in St. Moritz Dr. Oscar Bernhard, Begründer der Sonnenlichtbehandlung gestorben. Früher war er praktischer Arzt in Samaden, dann Chefarzt des dortigen Kreisspitals und seit 1905 Inhaber einer eigenen Klinik in St. Moritz. 1928 ernannte ihn die Universität Frankfurt zum Ehrendoktor der Naturwissenschaften, weil er durch Begründung und systematischen Ausbau der Heliotherapie der leidenden Menschheit einen unvergänglichen Dienst erwiesen und der Naturwissenschaft ein neues Forschungsgebiet erschlossen habe. Dr. Bernhard dehnte seine Studien auch auf die Strahlenforschung im allgemeinen aus. Ferner befaßte er sich mit dem alpinen Rettungs- und Samariterwesen und mit geschichtsmedizinischen Arbeiten auf dem Gebiete der Numismatik. Er besaß eine bedeutende Kunstsammlung, worunter zahlreiche Werke Segantinis.

Briefkasten

Ich suche eine Vorrichtung um die Schuhe kenntlich zu machen. Bisher habe ich sie mit einem Stempel kenntlich zu machen versucht. Nach einiger Zeit verwischt sich aber die Lederfarbe. Es könnte sich auch um eine kleine Apparatur zur Durchlochung der Schuhzunge oder sonst eine zweckmäßige Einrichtung handeln. Welcher Vorsteher wäre in der Lage mir hierüber zweckdienliche Auskunft zu geben? Weiter wäre mir die Angabe einer Adresse für den Bezug einer einwandfreien Wäschestempelfarbe gedient. Besten Dank im Voraus.

Städt. Waisenhaus Winterthur.

Schöne und billige Einbände für unser Fachblatt!

Die Firma O. Hartmann & Co. AG. Lessingstr. 11/13 Zürich 2, eine am Platze bekannte Großbuchbinderei und Buchdruckerei, macht uns den Vorschlag, die losen Hefte des Fachblattes als kompletten Jahrgang 1939 in einen einheitlichen, gediegenen Leinenband einzubinden. Die Einbände würden auf Deckel und Rücken mit Golddruck versehen und ein bleibendes Nachschlagewerk mit Inhaltsverzeichnis bilden. Die Kosten inklusive Porto stellen sich pro Einband auf nur Fr. 2.20, wenn bis Ende Mai 1940 eine größere Anzahl Bestellungen eintreffen. Mit der Bestellung sind gleichzeitig die 12 Nummern des Jahrganges 1939 der Firma Hartmann zuzusenden. Fehlende Nummern können, soweit vorrätig, beim Verlag des Fachblattes Franz F. Otth, Zürich 8 gegen Einsendung von 50 Rp. pro Exemplar in Briefmarken, bezogen werden.

Wir möchten unsere Abonnenten auf diese günstige Gelegenheit, für wenig Geld zu einem wirklich schönen Bibliothekband zu gelangen, ganz besonders aufmerksam machen und wir hoffen gerne, daß recht viele von diesem vorteilhaften Angebot baldigst Gebrauch machen.